

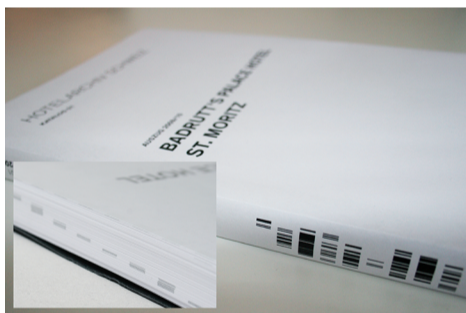
Zwischensaison – Knowledge Visualization von disparaten Samm- lungsbeständen am Grundlagen- beispiel Hotelarchiv Schweiz

Abstract Die Forschungsfrage lautete: Auf welche Weise lassen sich komplexe vielschichtige Informationsträger mit sehr heterogenem Charakter mittels Knowledge Visualization beschreiben, zusammenführen, visuell strukturieren und kontextualisiert vermitteln?

Das Angebot an Archivbeständen von Schweizer Hotels ist über viele Standorte verteilt. Durch die Gründung des Hotelarchiv Schweiz im März 2008 wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen – für die Wissenschaft und für die angewandte Forschung eine dringende Notwendigkeit. Gleichwohl ist der Archivbestand visuell nicht erschlossen. Das heterogene Untersuchungsmaterial (Möbel, Fotografien, Briefzeugnisse, Postkarten, Tapeten, Gästebücher, Architektur, Infrastruktur, Tourismus, Hauswirtschaft, ...) wird bis anhin rein textbasiert in einer Datenbank erfasst. Dem soll das Forschungsprojekt entgegenwirken.

Der Innovationsgehalt liegt zum einen beim Vergleichbarmachen einer schwer überschaubaren Menge von disparatem Informationsgut und zum anderen beim Zusammenführen von qualitativen und quantitativen Informationen. Durch den Versuch der «Bildvereinheitlichung» anhand von Bildcodierung und Metadaten in visueller Form soll die Wirkung und der Nutzen des Bildes im Archiv gestärkt werden.

Das Resultat der erforschten Methoden des Knowledge Visualization anhand des Hotels Badrutt's Palace (St.Moritz) mündete in zwei prototypische Systeme. Die beiden Visualisierungstools – als Alternative zur gängigen Datenbank und der herkömmlichen textbasierten Listendarstellung – nutzen unterschiedliche Medien und zeigen auf, dass die Handlungszusammenhänge oft nur im Neben- und Miteinander funktionieren sowie ersichtlich werden.



Visualisierungstool1: Eine Vielzahl von unterschiedlichen Sucheinstiegen wird den Nutzenden durch unterschiedliche Interaktionsmechanismen zur Verfügung gestellt.



Das alternative Suchsystem zu herkömmlichen Listendarstellungen (Verschlagwortung) ermöglicht alternative visuelle Zugänge zu Informationen und unterstützte eine sprachunabhängige Suchanfrage.



Visualisierungstool2: Fotografien und somit Abbilder der Archivalien fließen neu in die Registratur mit ein.

Erreichte Ziele

1. Durch die Visualisierungssysteme werden neue Blickwinkel generiert. Die Tools bereiten – durch eine visuelle, übersichtlich gestaltete Darstellung – die schwer überschaubare Menge von Archivmaterial auf und lassen durch den erweiterten Überblick über das Bestandsmaterial neue Schlussfolgerungen in unterschiedlichen Forschungsbereichen (Geschichte, Tourismus, Architektur) zu. Durch den mehrschichtigen Zugang anhand zeitgleicher Darstellung einzelner Ebenen, werden Verknüpfungen ersichtlich, Zusammenhänge erschlossen und Wissen sichtbar gemacht. Durch die alternativen Visualisierungstools entstehen neue Lesarten und Herangehensweisen an heterogenes, schwer vergleichbares Material.

2. Das Vergleichbarmachen einzelner Bestände unterschiedlicher Hotels ist für Forschende und deren Erkenntnisse grundlegend. Es wurde im Forschungsprojekt deshalb ein Forschungsdesiderat beschrieben, welches eine Einheitssprache anstrebt. Weiter werden für ausgewählte Suchkriterien Codes eingeführt. Durch die Codierung unterschiedlicher Suchkriterien entsteht auf kleinstem Raum ein erweiterter Überblick über das Hotelinventar. Eine Sprachungebundenheit hat nicht nur ökonomische Vorteile.

3. Ein drittes wichtiges Ziel der entwickelten Instrumente ist die Unterstützung bei der Vermittlung und dem Zugänglichmachen des Archivguts. «Kulturelles Erbe sammeln, aufbewahren, vermitteln und zugänglich machen», ist das Ziel unseres Projektpartners Hotelarchiv Schweiz. Den Archivar/innen

geht es in erster Linie um das Erfassen und Erschliessen der Archivalien, doch ist ein brachliegendes Archiv wertlos. Ziel des Forschungsprojektes und der Lösungsansätze war es, dem Archiv auch eine vermittelnde Rolle zu geben. Kommunikation nach aussen, visuelles Aufbereiten des Archivmaterials erschien durch Gespräche mit den Archivarinnen als sehr wichtig. Deshalb wurden die Archivalien zusätzlich zum textbasierten Beschrieb auch fotografiert und anhand formaler Kriterien beschreiben, sowie formaltypologische Attribute (Grösse, Farbe etc.) in die Bildbeschreibung eingeführt.

4. Unterschiedliche Sucheinstiege für individuelle Forschungsinteressen waren ein weiteres Ziel des Projektes. Festgestellt werden konnte die Schwierigkeit für die Archivar/innen bei der Formulierung der Verschlagwortung beim Erfassen von Archivalien, sowie die Schwierigkeit bei der Formulierung der Suchanfrage durch Schlüsselbegriffe in textbasierter Form. Ziel war es zum einen, durch eine sprachunabhängige visuelle Form der Archivalienbeschreibung dem entgegenzuwirken. Durch die visuellen/textbasierten und inhaltlichen/formalen Zugänge und die unterschiedlichen Interaktionsmechanismen können Nutzende zudem ihre Suchstrategien ändern. Sie interagieren mit dem System in einem Wechselspiel aus Browsen (Blättern) und gezielter Suche. Der Suchprozess wird optimiert. Durch den mehrschichtigen Zugang von Text und Bild wird der Informationszugang erleichtert.

Projektleitung:
Fabienne Kilchör

Projektverantwortung:
Jimmy Schmid

Mitarbeit:
Hélène Jordi
Claudia Mareis
Patricia Schneider

Partner:
Hotelarchiv Schweiz

Laufzeit:
03/2009–12/2010

Finanzierung:
Bernser Fachhochschule, BFH

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
FSP Kommunikationsdesign
Fellerstrasse 11
3027 Bern

fabienne.kilchoer@hkb.bfh.ch

